

Netzwerktreffen 2021

Döring, Maurice (Ed.)

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sonstiges / other

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Döring, M. (Hrsg.). (2022). *Netzwerktreffen 2021* (CoRE-NRW Dokumentation, 6). Bonn: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) gGmbH; CoRE-NRW - Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia / Netzwerk für Extremismusforschung in Nordrhein-Westfalen. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-89007-1>

Nutzungsbedingungen:

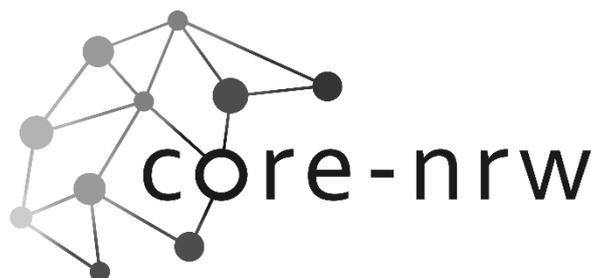
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0>



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research
on Extremism
in North Rhine-Westphalia

NETZWERKTREFFEN 2021

Maurice Döring (Hg.)

Im Auftrag von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einleitung

Am 28. Oktober 2021 fand das jährliche Netzwerktreffen von [CoRE-NRW](#) (Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia) – aufgrund der Covid-19-Pandemie abermals in digitaler Form – statt. Das vierstündige Treffen brachte rund 70 Teilnehmende aus Forschung, Präventionspraxis, Sicherheitsbehörden und Ministerien aus NRW und anderen Bundesländern zusammen. Die CoRE-NRW Netzwerktreffen sind das zentrale Forum zur inter- und transdisziplinären Diskussion über aktuelle Herausforderungen und neueste Forschungserkenntnisse in NRW.

Zuerst zeichnete Uwe Schmidt, Leiter der Gruppe 61 des Verfassungsschutzes NRW, das gegenwärtige Lagebild extremistischer Gruppen und Aktivitäten. Als die drei wesentlichen Aspekte der derzeitigen Situation erläuterte er die Punkte Entgrenzung, Radikalisierung und Virtualisierung. Herr Schmidt gab einen Überblick über Verschwörungsmythen und die Querdenkerszene sowie eine möglicherweise daraus erwachsende Gefahr einer Radikalisierung. Ausgewählte Beispiele zu den wesentlichen Veränderungen und Tendenzen im Rechtsextremismus, Islamismus und Linksextremismus, gefolgt von einer Prognose zur Entwicklung des Extremismus insgesamt in Nordrhein-Westfalen ([aktueller Verfassungsschutzbericht NRW](#)), beendeten seinen Vortrag.

Anschließend diskutierte das Netzwerk über die Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Plattformen der Sozialen Medien für Extremist:innen und Implikationen für die Online-Prävention von Radikalisierung. Die Hauptautorin des CoRE-NRW-Kurzgutachtens Nr. 4, Dr.‘in Lena Frischlich, stellte die Ergebnisse ihrer Studie zu den unterschiedlichen Formen und Gelegenheitsstrukturen alternativer und dunkler Sozialer Medien für extremistische Akteur:innen dar. Aus der Präventionspraxis berichtete Andreas Prokop vom Verein „Drudel 11 e. V.“ von den Herausforderungen der Arbeit im Bereich der Online-Prävention.

Am Ende der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden Ausblicke und Erwartungen für eine Fortführung des Austausches im folgenden Jahr.

Inhalt

1 Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention	3
1.1 Hintergrund	3
1.2 Präsentationsfolien.....	4
2 Rückblick und Ausblick des Netzwerks	21
2.1 Veranstaltungen	21
2.2 Publikationen.....	22
3 Resumée.....	23

1 Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention

1.1 Hintergrund

Hass, Hetze und die Verbreitung antidemokratischer und gewaltverherrlichender Inhalte haben in den Sozialen Medien ein besorgniserregendes Ausmaß erreicht. Die virtuellen Vernetzungs- und Agitationsdynamiken haben jedoch auch realweltliche Folgen, wenn extremistische Akteur:innen die Möglichkeiten für Propaganda, Anwerbung und Mobilisierung bis hin zu Planung konkreter Gewalthandlungen nutzen. Verstärkt lässt sich in den vergangenen Jahren eine Abwanderung solcher Aktivitäten weg von den etablierten Sozialen Medien wie Facebook, Twitter, Youtube und Whatsapp hin zu alternativen Kanälen beobachten – nicht zuletzt durch stärkere Repressionen des Netzdurchwirkungsgesetzes und Deplattforming.

Welche unterschiedlichen Formen alternativer Sozialer Medien sind auf dem Markt, wodurch zeichnen sie sich aus, welche Gelegenheitsstrukturen bieten sie und wie gehen sie mit problematischen Inhalten um? Diesen Fragen gingen Lena Frischlich, Tim Schatto-Eckrodt und Julia Völker vom Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Auftrag von CoRE-NRW im Kurzgutachten 4 „Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und ‚Dark Social‘ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention“ nach. Dr.‘in Lena Frischlich präsentierte auf dem Netzwerktreffen erstmals die Ergebnisse der Studie.

Diese Dokumentation stellt die Präsentationsfolien zur Verfügung. Die dazugehörigen Publikationen sind im Januar und Februar 2022 erschienen:

- Frischlich, L., Schatto-Eckrodt, T., & Völker, J. (2022). *Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention* (CoRE-NRW Kurzgutachten Nr. 4). Bonn: CoRE-NRW. Abrufbar unter <https://www.bicc.de/publications/publicationpage/publication/rueckzug-in-die-schatten-die-verlagerung-digitaler-foren-zwischen-fringe-communities-und-dark-so/>
- Frischlich, L., Schatto-Eckrodt, T., & Völker, J. (2022). *Withdrawal to the Shadows: Dark Social Media as Opportunity Structures for Extremism* (CoRE-NRW Forschungspapier Nr. 4/CoRe-NRW Research Paper No. 4). Bonn: CoRE-NRW. [AUF ENGLISCH] Abrufbar unter <https://www.bicc.de/publications/publicationpage/publication/withdrawal-to-the-shadows-dark-social-media-as-opportunity-structures-for-extremism-1147/>

Ergänzt wurde die wissenschaftliche Perspektive durch einen Erfahrungsbericht von Dr. Andreas Prokop vom Verein [Drudel 11 e. V.](http://www.drudel11.de/) Drudel 11 e. V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe aus Thüringen, der einen ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz zur Entwicklung von Selbstkompetenz junger Menschen verfolgt. Ein Team aus Pädagog:innen des Vereins bietet jungen Menschen und deren sozialem Umfeld Unterstützung beim Ausstieg aus der rechten Szene (<http://www.ausstieg-aus-gewalt.de/>). Zudem führt der Verein das [Online-Training „Click“](https://www.ausstieg-aus-gewalt.de/online-training-click/) für straffällig gewordenen Jugendliche durch, in dem diese in digitalen und pädagogisch begleiteten Kursen durch interaktive, multimediale und spielerische Gestaltung ihre Straftaten reflektieren können.

1.2 Präsentationsfolien



The slide features a light beige background. In the top left corner is the 'core-nrw' logo, which consists of a network of grey nodes connected by lines. In the top right corner is the 'ifl' logo, with the text 'Institut für Informationsforschung' above it. On the right side, there is a black silhouette of a classical building dome topped with a winged figure. The main text is centered on the left side. At the bottom left, the text 'wissen.leben' is visible.

core-nrw

ifl
Institut für
Informationsforschung

RÜCKZUG IN DIE SCHATTEN?

DIE VERLAGERUNG DIGITALER FOREN UND IHRE IMPLIKATIONEN FÜR DIE EXTREMISMUSPRÄVENTION

Dr. Lena Frischlich, Tim Schatto-Eckrodt & Julia Völker

wissen.leben

DIE VERLAGERUNG DIGITALER FOREN?

Lena Frischlich

Institut für Kommunikation und Medienforschung ifik

DIGITALE MEDIEN DURCHDRINGEN UNSEREN ALLTAG

(Beisch Beisch & Schäfer, 2020)



94%



80%
mind.
monatlich



32%
mind.
monatlich



24%
mind.
monatlich



11%
mind.
monatlich



07.03.2022 Lena Frischlich

Institut für Kommunikation und Medienforschung ifik

NEUE GELEGENHEITSSTRUKTUREN

- Für Partizipation und permanente Verbundenheit (Vorderer et al., 2015, Heffner, Rinke, & Schneider, 2017)
- #BLM, #FFF
- zahlreiche Möglichkeiten zur Stärkung der Demokratie (Kliker-Vilenchik, 2018)



Auch für normverletzendes Verhalten, "dunkle Partizipation" (Quandt, 2018)

- Inzivilität, Cybermobbing, Hatespeech (Coe et al. 2014, Kaakinen, Oksanen, & Räsänen, 2018, Papacharissi 2004)
- Desinformationen und Verschwörungstheorien (Bruns et al. 2020, Zeng & Schäfer, 20201)
- Extremistische Online-Propaganda (Frischlich, 2018, Rieger et al., 2020)

07.03.2022 Lena Frischlich

REGULIERUNGSBEMÜHUNGEN

- Änderung Telemediengesetz: Nutzer:innendaten dürfen an Strafverfolgung weiter gegeben werden
- NetzDG (Seit 01.10.2017):
 - offensichtlich rechtswidrige Inhalte müssen innerhalb von 24 Stunden nach Meldung gelöscht oder gesperrt werden
 - Bei nicht offensichtlich strafrechtlichen Inhalten: 7 Tages Frist
 - Meldende und gemeldete Person müssen informiert werden
 - Veröffentlichung von Transparenzberichten
 - Strafe: Bis zu 5Mio Euro
- Seit Juni 2021: Nicht nur Löschung auch Meldepflicht (IP-Adresse)
- Plus: Offenlegung Detektion + Forschungsdatenzugang

07.03.2022

Lena Frischlich

REGULIERUNGSBEMÜHUNGEN

- Änderung Telemediengesetz: Nutzer:innendaten dürfen an Strafverfolgung weiter gegeben werden
- NetzDG (Seit 01.10.2017):
 - offensichtlich rechtswidrige Inhalte müssen innerhalb von 24 Stunden nach Meldung gelöscht oder gesperrt werden
 - Bei nicht offensichtlich strafrechtlichen Inhalten: 7 Tages Frist
 - Meldende und gemeldete Person müssen informiert werden
 - Veröffentlichung von Transparenzberichten
 - Strafe: Bis zu 5Mio Euro
- Seit Juni 2021: Nicht nur Löschung auch Meldepflicht (IP-Adresse)
- Plus: Offenlegung Detektion + Forschungsdatenzugang

Aber
> 2 Millionen Nutzer:innen, keine E-Mail/Messengerdienste, keine Online-Spiele, keine beruflichen Netzwerke

07.03.2022

Lena Frischlich

WHAT COULD POSSIBLY GO WRONG....

1. Unklare und nicht demokratisch festgelegte Kriterien (→ Facebook Leaks)
2. Risiko des Overblockings
– scheint allerdings bei extremistischen Inhalten in Deutschland aktuell nicht das größte Problem zu sein
(Ritzman et al., 2020)
3. Vorbild für autoritäre Regime, Einschränkung der Meinungsfreiheit, Überwachungssysteme....



07.03.2022

Lena Frischlich

HILFT DEPLATTFORMING DENN WENIGSTENS?

- Stört extremistische Netzwerke unterschiedlicher Ideologien
(Conway et al., 2019, Jhaver et al., 2021; Rogers, 2020)
- Geht mit einem Verlust an Follower:innen einher
(Stern & Berger, 2016)
- Vor allem bei isolierten Communities ohne Ausweichplattformen
(Chandrasekharan et al., 2017)
- Selbstinszenierung als Opfer einer „Hexenjagd“ (#CancelCulture...)
- Verlagerung hin zu dunklen Sozialen Medien (Baele et al., 2020)
- V.a. bei Vorankündigungen, Zeit genug Follower:innen „mitzuziehen“
(Rogers, 2020, Chandrasekharan et al. 2020)

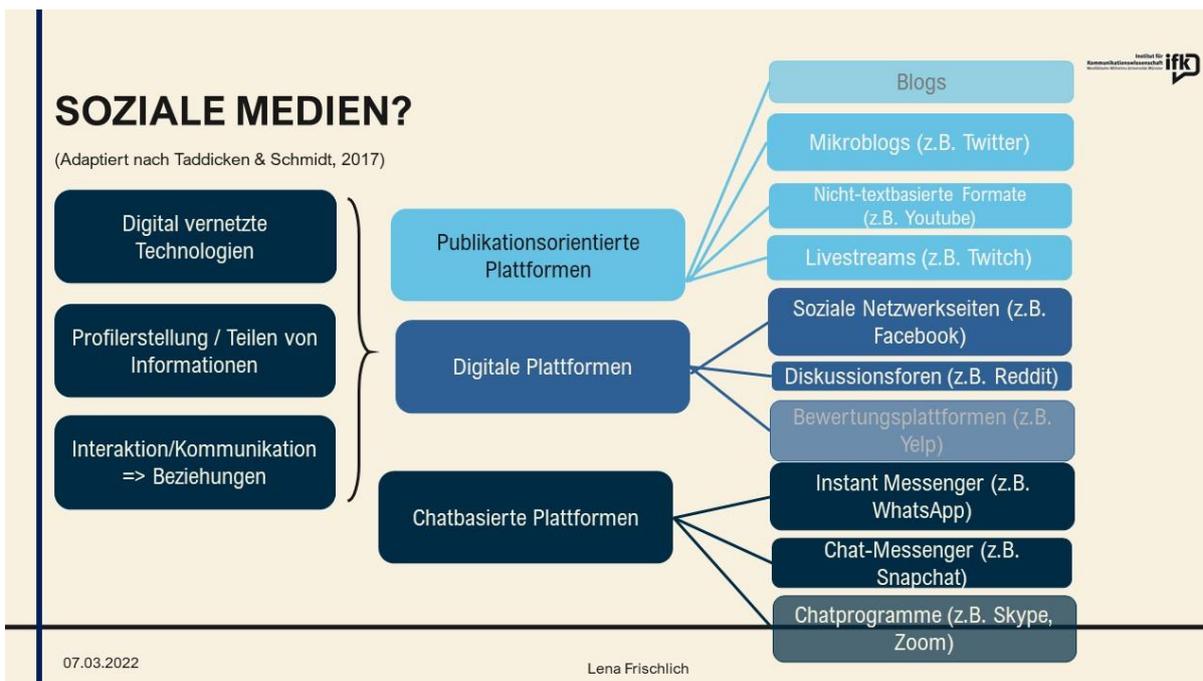


07.03.2022

Lena Frischlich

ZENTRALE KONZEPTE UND THEORETISCHER HINTERGRUND

Lena Frischlich



Institut für
Kommunikationswissenschaft
ifk

DUNKLE SOZIALE MEDIEN? (Basierend auf Zeng & Schäfer, 2021, Zannettou et al., 2018)

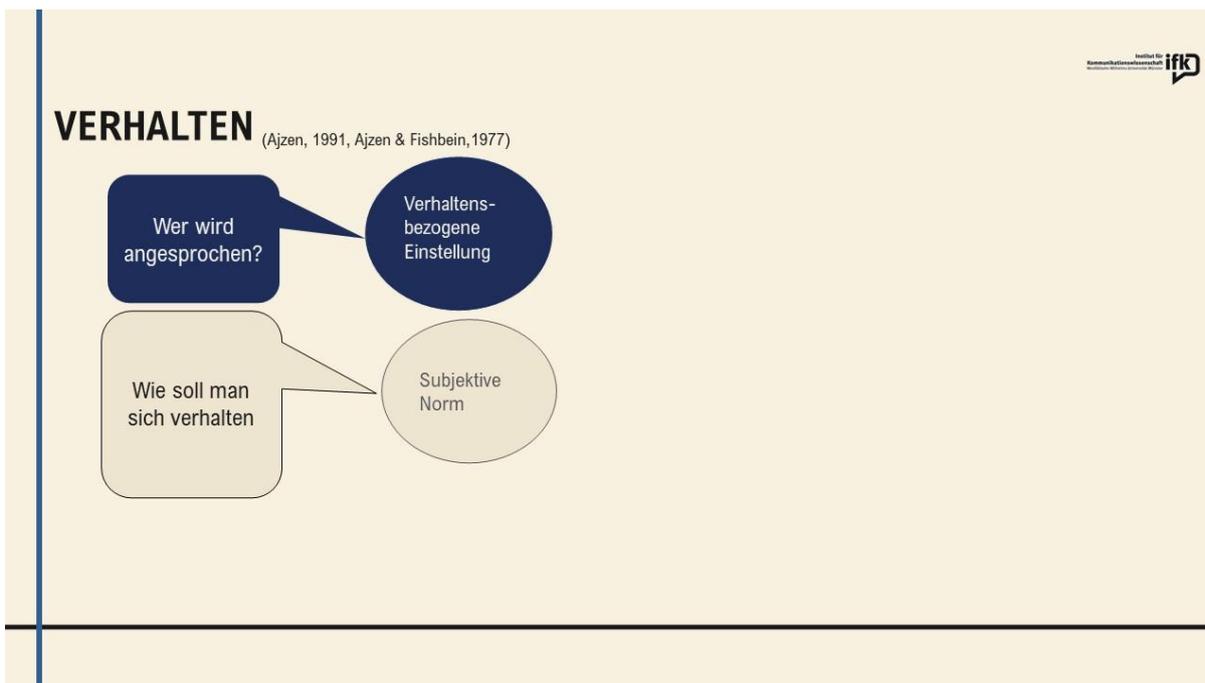
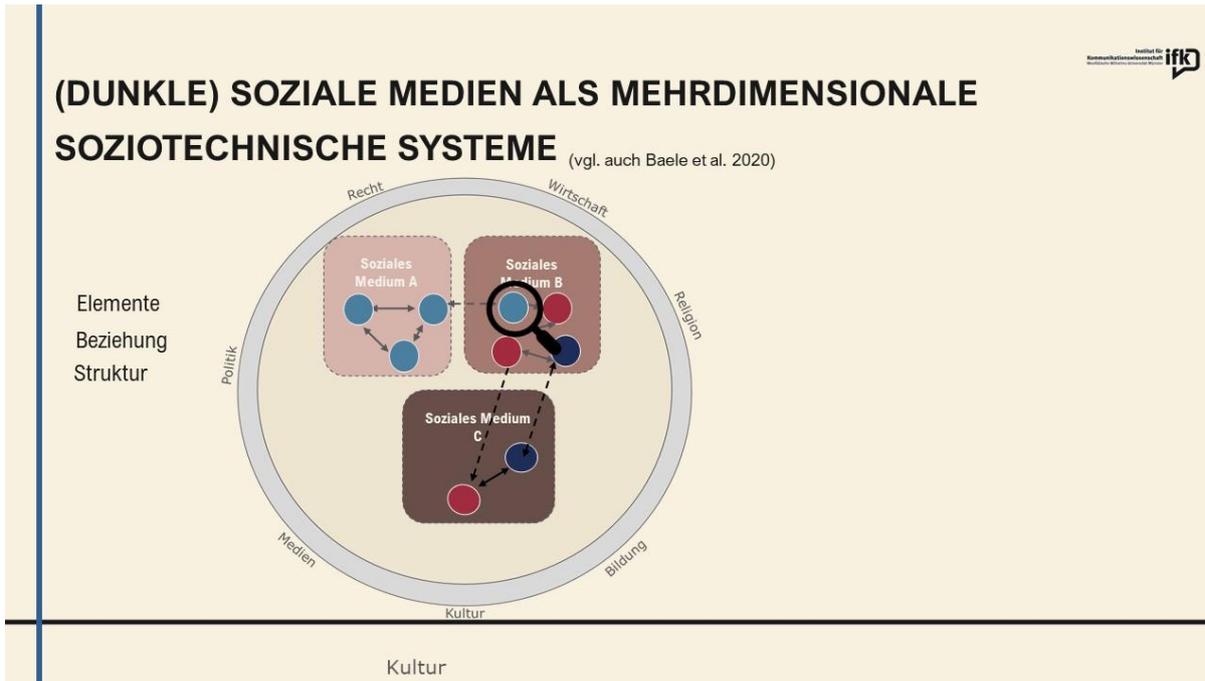
07.03.2022 Lena Frischlich

Institut für
Kommunikationswissenschaft
ifk

DUNKLE SOZIALE MEDIEN? (Basierend auf Zeng & Schäfer, 2021, Zannettou et al., 2018)

Nicht vom NetzDG betroffen

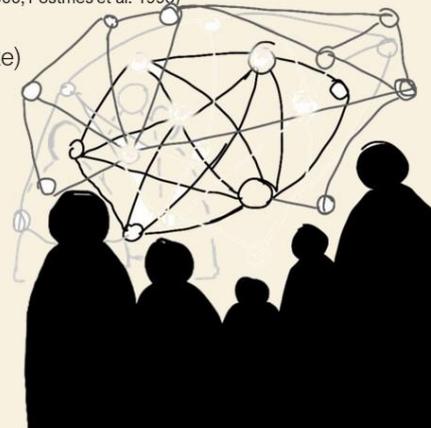
07.03.2022 Lena Frischlich



SUBJEKTIVE NORMEN

(Cialdini et al. 1991, Kahlgren et al. 2000, Postmes et al. 1998)

- Injunktive Normen = wie man sich verhalten sollte (z.B. Gesetze)
- Deskriptive Normen = wie alle anderen sich verhalten
- Persönliche Normen = was mir wichtig ist
- Soziale Normen = was der Gruppe wichtig ist
- Je nach Situation stehen andere Normen im Vordergrund
- Bei computervermittelter Kommunikation gilt: Je stärker ich in den Hintergrund trete (z.B. Anonymität), desto eher gelten die sozialen Normen des Kontexts

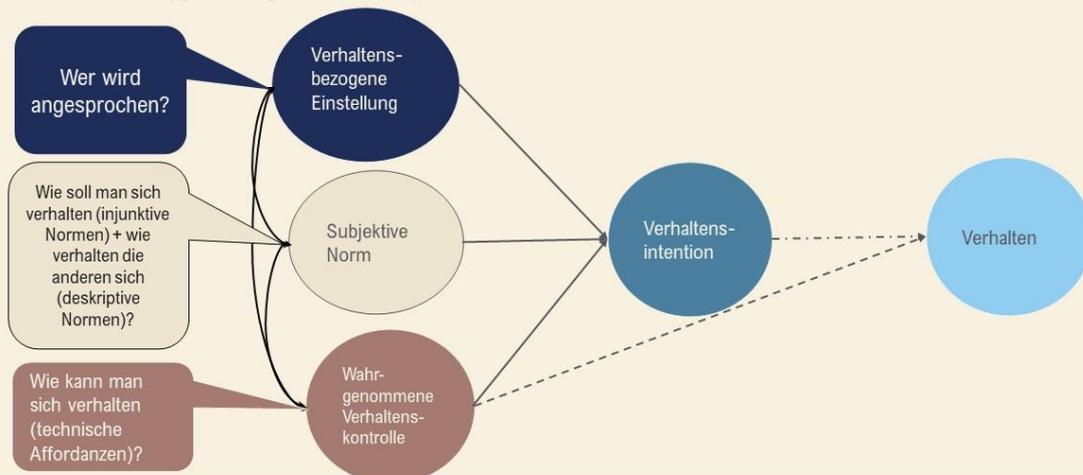


07.03.2022

Lena Frischlich

VERHALTEN

(Ajzen, 1991, Ajzen & Fishbein, 1977)



TECHNISCHE AFFORDANZEN (Schulze et al., im Druck)

1. Exposition

- Algorithmische Empfehlungssysteme → Empfehlung radikaler Inhalte
- Dialogkultur: Austausch mit bekannten versus unbekanntem Personen → Rekrutierung versus Konsolidierung
- Targeting

2. Beziehungen

- Influencer:innen → Parasoziale Beziehungen
- Gruppenkommunikation → Identitätsfusion, homogene Kommunikationsräume

3. Normen

- Anonymität → Verstärkung deskriptiver Normen
- Community Management → Injunktive Normen

07.03.2022

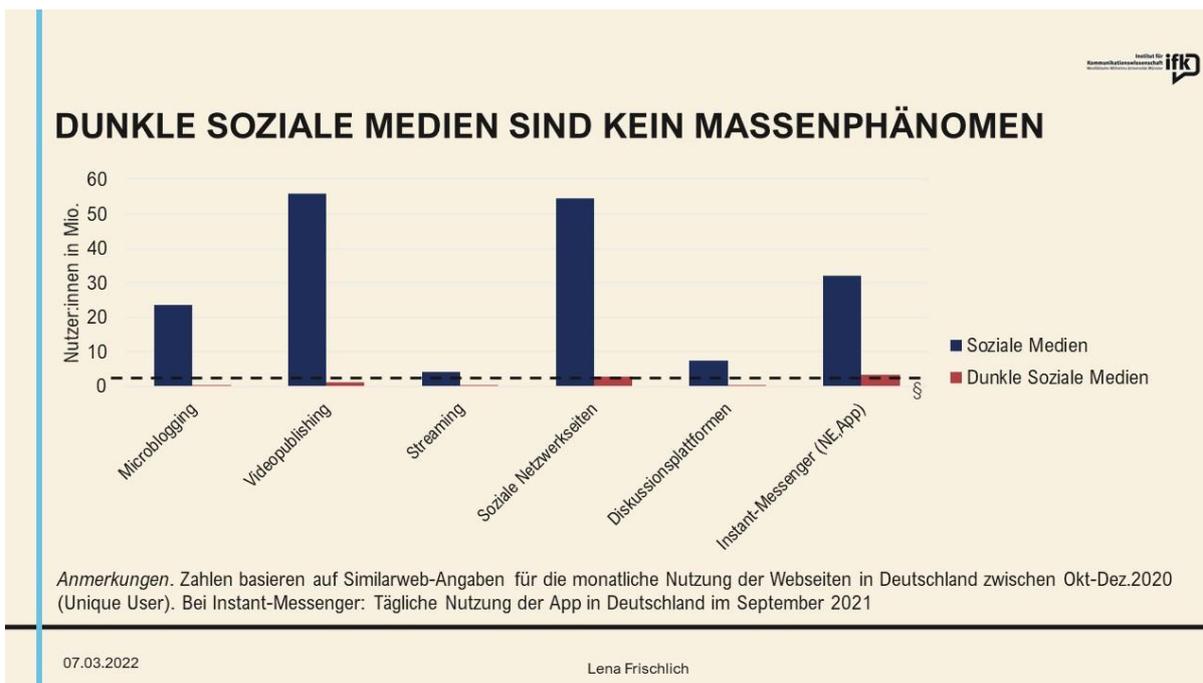
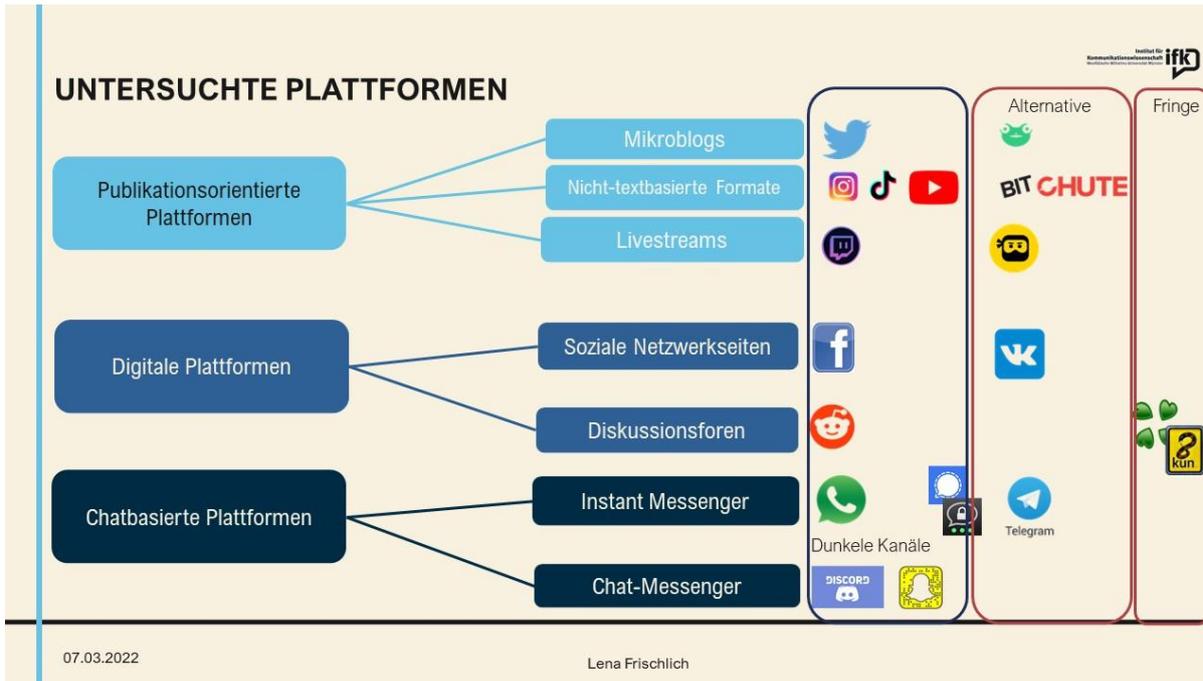
Lena Frischlich

WELCHE NEUEN GELEGENHEITSSTRUKTUREN ERGEBEN SICH DURCH DIE VERLAGERUNG HIN ZU DUNKLEN SOZIALEN MEDIEN FÜR EXTREMISTISCHE AKTEUR:INNEN?

- Zusammenfassende qualitative Analyse der technischen Affordanzen und Normen
- $N = 19$ Plattformen
- $N = 15$ Oberkategorien, $N = 106$ Unterkategorien

07.03.2022

Lena Frischlich



Verhaltens-
bezogene
Einstellung

WER WIRD ANGESPROCHEN?

Alternative Soziale Medien

- Alternative publikationsorientierte Soziale Medien (*Gab, Bitchute*) positionieren sich explizit als Gegenöffentlichkeit
→ Versprechen alternativer Sender:innen, Distributionskanäle
- Vkontakte weniger Gegenöffentlichkeit als anderer Bezugsraum (s.a. TikTok)
→ Vielzahl an Kommunikations-/Beziehungshierarchien auch für deviante Communities

Fringe Communities

- 4chan und 8kun: Sehr spezifische Kommunikationssubkultur, auch radikale Communities

Messenger

- Telegram fokussiert sich auf Privatheit und Reichweite
→ Konvergenz privater und (Teil-)öffentlicher Kanäle

07.03.2022

Lena Frischlich

Subjektive
Norm

WELCHE VERHALTENS NORMEN GIBT ES?

Alternative Soziale Medien

- Eher geringere Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden
- Diverse Möglichkeiten zum Ausleben radikaler Identitäten (etwa über Symbolbilder, Nicknames)
- Thematisch interessiertes Publikum

Fringe Communities

- Vollständige Anonymität, keine Normen (außer US-Strafrecht)
- explizite Tolerierung devianter Inhalte in spezifischen Communities → Sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass das eigene Verhalten an das Verhalten der anderen Nutzenden angepasst wird

Messenger

- Keine direkte Anonymität auf der Plattform, Verhalten wird wahrscheinlich von persönlichen Normen beeinflusst

07.03.2022

Lena Frischlich

FAZIT

- Dunkle Soziale Medien erweitern den Diskursraum
- V.a. in autoritären Kontexten notwendiger Schutz
- Alternative Soziale Medien positionieren sich als radikale/ rechtlich distinkte Gegenöffentlichkeiten
- Fringe Communities ziehen sehr spezifische Subkulturen an
- Insbesondere bei hoher Anonymität bzw. Pseudonymität: Anpassung an Verhaltensnormen auf der Plattform zu erwarten
- Instant-Messenger: Private Kommunikationskanäle, geht eher um die Nutzung durch deviante Akteur:innen – Telegram positioniert sich allerdings schon lange nicht mehr nur als Messenger

07.03.2022

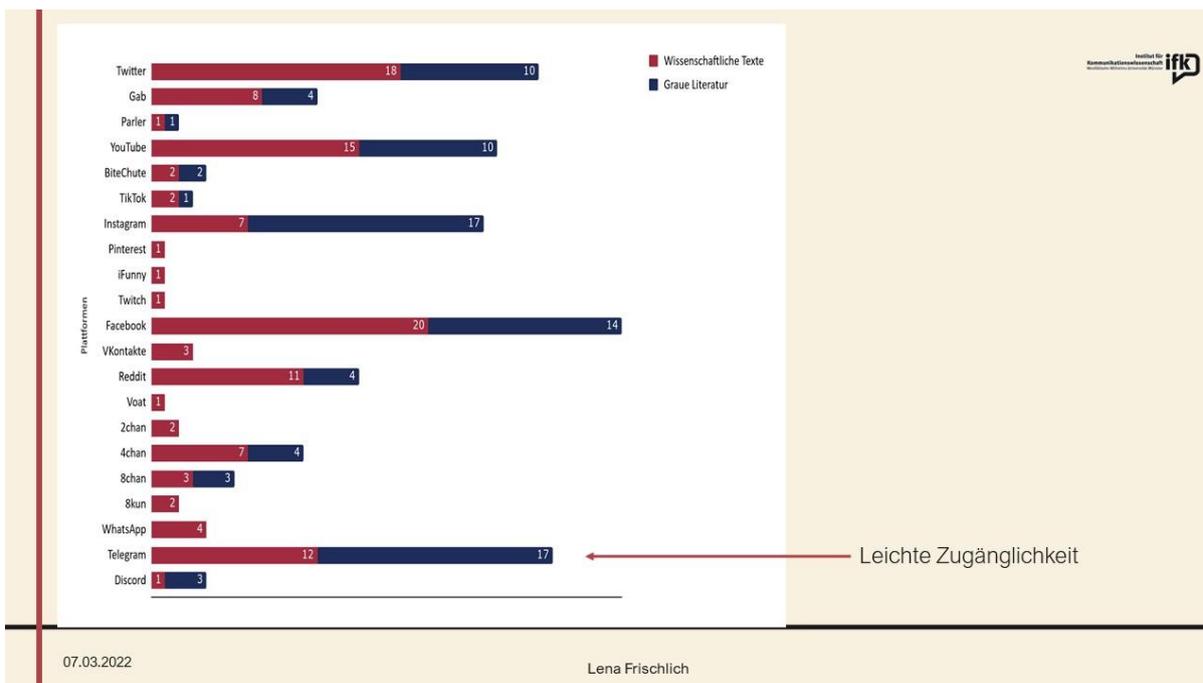
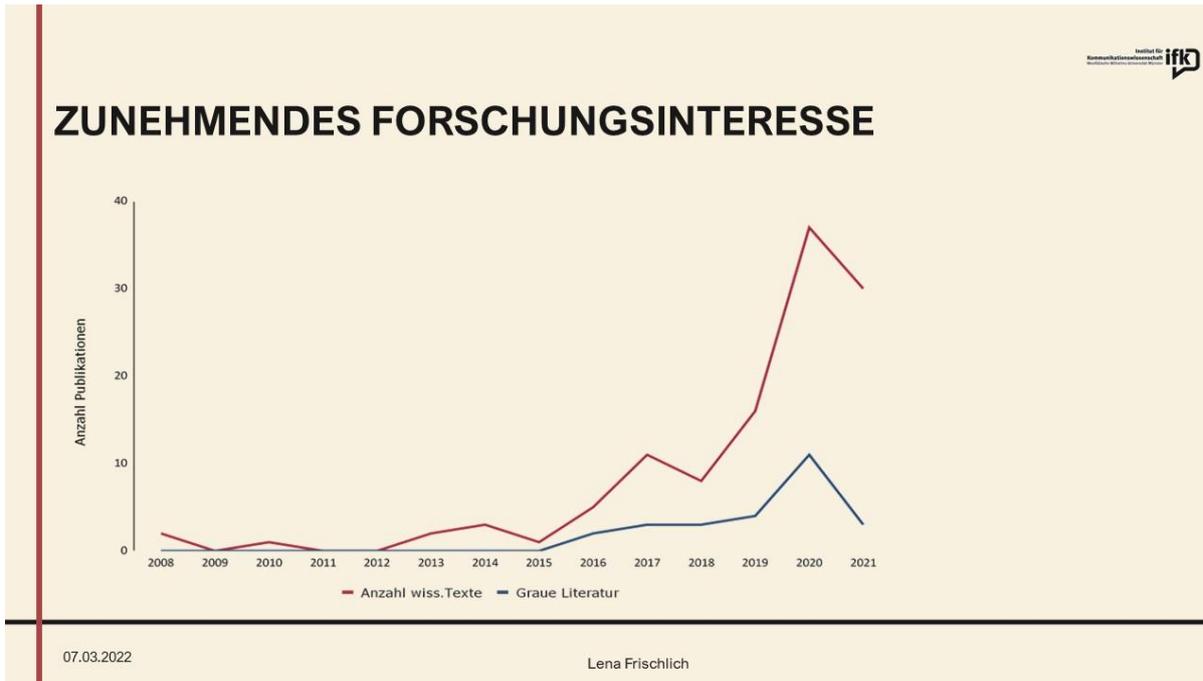
Lena Frischlich

WIE IST DER FORSCHUNGSSTAND ZUR VERBREITUNG UND WIRKUNG RADIKALER UND EXTREMISTISCHER INHALTE IN DIESEN KANÄLEN?

- Systematische Literaturanalyse
- Wissenschaftliche Literatur und „graue“ Literatur (v.a. Berichte)
- $N = 142$ Texte in Deutscher oder Englischer Sprache
- Davon $n = 98$ empirische Arbeiten

07.03.2022

Lena Frischlich



EVIDENZBEWERTUNG

Großteil der Studien sind (teilweise) passiv-beobachtende Verfahren

- **Inhaltsanalysen** ($n = 71, 49\%$), z.B. zur Prävalenz „klassisch“ rassistischer Inhalte in rechtsextremistischen Diskussionsforen oder zur Überschneidung von Q-Anon und rechtsextremen Themen (Holt et al., 2020, Hoseini et al., 2021)
- **Ethnografische Beobachtungen** ($n = 4, 0,3\%$), z.B. zum Einsatz von selbstlöschenden Nachrichten und symbolischer Selbstdarstellung (Bloom et al. 2019, Crawford et al., 2021)

07.03.2022

Lena Frischlich

EVIDENZBEWERTUNG

(Inter-)Aktive Verfahren (11%)

- **Interviews** ($n = 10, 0,7\%$), allerdings entweder zu dunklen Sozialen Medien oder zu Extremismus(-prävention)
 - Studien zu Nutzer:innen dunkler Sozialer Medien betonen Informationsbedürfnis und Community-Aspekte (→ Gegenöffentlichkeit) (Lou et al., 2021, Schwarzenegger, 2021)
 - Studien zu Extremismus: Perspektiven auf „das Internet“ durch Aussteiger:innen oder Sympathisant:innen (Bögelein & Meier, 2020, Schils & Verhage, 2017)
- **Befragungsstudien:** Nutzende von extremistischen Diskussionsforen (Wojcieszak, 2008, 2010) oder Bevölkerung (e.g., Costello et al. 2016) → Extremere Einstellungen (aber Querschnitt)

07.03.2022

Lena Frischlich

EVIDENZBEWERTUNG

Spezifische Auswertungsverfahren

- **Netzwerkanalysen** ($n = 13, 0.9\%$)
 - V.a. Extremistische/Verschwörungstheoretische Netzwerke auf reichweitenstarken Plattformen (u.a., Rauchfleisch & Kaiser, 2020; Röchert et al., 2020; Schmitt et al., 2018; Bruns et al., 2020)
 - Sonst v.a. Telegram, auch VKontakte, Gab und 8Kun (Holzer, 2021; Myagkov, Chudinov et al., 2020; Rogers, 2020; Urman & Katz, 2020; Zeng & Schäfer, 2021)
 - Eine plattformübergreifende Studie zur Stabilität extremistischer Strukturen (Johnson et al., 2019)
- **Überblicksarbeiten** ($n = 3$): Keine zu dunklen Sozialen Medien, stattdessen zu einzelnen Plattformen, zu automatisierter Detektion, oder zur Rolle des Internets in Radikalisierungsprozessen (Medvedev et al., 2019; Odağ et al., 2019; Trivedi & Singh, 2017)

07.03.2022

Lena Frischlich

EXTREMISTISCHE INHALTE IN DUNKLEN SOZIALEN MEDIEN

(u.a., Arun, 2019, Bloom et al., 2019, Colley & Moore, 2020, Comerford, 2021, Crawford et al., 2021, Frischlich et al., 2021, Guhl & Davey, 2020, Jasser et al., 2021; Holzer, 2021; Hoseini et al., 2021, Kiefer et al., 2017, Lima et al., 2018; Mathew, Illendula et al., 2019, Mathew, Dutt et al., 2019, Myagkov, Chudinov et al., 2020; Myagkov, Shchekotin et al., 2020, Phillips & Milner, 2017, Trujillo et al., 2020, Woolley et al., 2019, Zannettou, Bradlyn et al., 2018, Zannettou, Caulfield et al., 2018)

- Alternative publikationsorientierte Plattformen (Gab, Bitchute) enthalten jeweils mehr deviante Inhalte (z.B. Hatespeech, Verschwörungstheorien) als ihre „Mainstream“ Counterparts
- Deviante Inhalte werden auf den Plattformen belohnt (mehr Engagement, besser vernetzt)
- Soziale Netzwerkseiten bieten auch radikalen Communities ein Zuhause – allerdings gilt das sowohl für Facebook als auch für VKontakte
- Höchster Anteil devianter Inhalte bei den Fringe Communities (=> Höchstes Einflusspotential devianter Normen), allerdings schwer zu untersuchen – auch weil gegen „Eindringlinge“ vorgegangen wird
- WhatsApp v.a. im Kontext von Desinformationen und Gewalteskalationen aber auch Anschlagsplanung, Telegram sehr oft problematisiert

07.03.2022

Lena Frischlich

FAZIT

- Evidenz v.a. beschreibend und Querschnittsdesigns–kausale und Langzeitfolgen nicht untersucht
- Klar ist: Alternative soziale Medien und v.a. Fringe Communities enthalten mehr normdeviante Inhalte
- Bei den Messengern fallen v.a. die öffentlichen Kanäle von Telegram auf
- Plattformübergreifende Studien sind selten
- Der Anteil an nicht-problematischen Inhalten ist *immer* höher
- Fehlende Evidenz ist besonders problematisch, wenn Bürgerrechte eingeschränkt werden sollen

07.03.2022

Lena Frischlich

WELCHE IMPLIKATIONEN LASSEN SICH (DENNOCH) ABLEITEN?

07.03.2022

Lena Frischlich

TAKE HOME MESSAGE

- Extremistische Strukturen werden nicht verschwinden, wenn einzelne Kanäle zu gemacht werden
→ Plattformübergreifende Strategien sind notwendig
- Das Interesse an verschlüsselten Plattformen wird bei steigenden Eingriffen in die Privatsphäre eher steigen → Zustrom zu potentiell radikaleren Umgebungen
- Differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Typen Sozialer Medien und ihrer Selbstpositionierung notwendig
- Für einen Generalverdacht fehlen Daten!
- Kreativer Umgang mit dunklen sozialen Medien auch für die Extremismusprävention interessant sein (→ Indikator für sekundäre Prävention, aufsuchende Sozialarbeit)

07.03.2022

Lena Frischlich



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Julia Völker

Tim Schatto-Eckrodt

Lena.frischlich@uni-muenster.de
<https://www.demoresildigital.uni-muenster.de/>

Jule Rieder

Henrieke Kotthoff



2 Rückblick und Ausblick des Netzwerks

Das Netzwerk war sehr aktiv im vergangenen Jahr, wegen der Pandemie vor allem online. Von besonderer Bedeutung für die Lebendigkeit des Netzwerks sind die Veranstaltungen, die die Koordinierungsstelle – teils auf Anregung aus dem Netzwerk – organisiert hat (siehe **ABSCHNITT 2.1**). Wichtige Outputs sind darüber hinaus die Veröffentlichungen in der eigenen Publikationsreihe (siehe **ABSCHNITT 2.2**). Neben den öffentlichen Aktivitäten vermittelte die Koordinierungsstelle oft Kontakte und Austauschmöglichkeiten zwischen den Mitwirkenden, gab Hilfestellung oder leitete Anfragen und Informationen im Netzwerk weiter. Darüber hinaus vertrat die Koordinierungsstelle das Netzwerk auf zahlreichen externen Veranstaltungen.

2.1 Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr traf sich das Netzwerk auf zahlreichen Veranstaltungen in verschiedenen Formaten. Die zentralen digitalen Formate, die sich herausgebildet haben, sind die sogenannten „CoRE-NRW Projektvorstellungen“ (künftig „CoRE-NRW Werkstatt“), der Promovierendentreff sowie unregelmäßig stattfindende Workshops (siehe **Tabelle 1**).

Die CoRE-NRW Projektvorstellungen hatte die Koordinierungsstelle ursprünglich organisiert, damit sich die sieben neuen Forschungsprojekte, die im Rahmen von CoRE-NRW vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft seit Herbst 2020 gefördert werden, vorstellen konnten. An insgesamt drei Terminen präsentierte und diskutierte jedes Projekt für jeweils 45 Minuten sein Forschungsdesign mit den Teilnehmenden. Diese Reihe wurde seitens der Projekte als auch der Teilnehmenden als sehr gewinnbringend angesehen. Deswegen setzt die Koordinierungsstelle dieses kompakte Format auf Wunsch des Netzwerks in einem groben zweimonatigen Rhythmus fort. Auf Wunsch des Netzwerks wird dieses Format jedoch nicht mehr nur Projekte in ihrer Anfangsphase einladen, sondern auch fortgeschrittenere oder abgeschlossene Projekte, um mehr über (Zwischen-)Ergebnisse sprechen zu können. Dies erhöht die qualitative und inhaltliche Bandbreite des Wissensaustausch nochmal erheblich.

Ein weiteres regelmäßiges Format sind die Promovierendentreffen im Rahmen der Nachwuchsförderung des Netzwerks. Bei den Treffs sind mittlerweile rund 30 Promotionsstudierende aus unterschiedlichen Fachbereichen und Themen aktiv. Ziel ist es, sich mit anderen Promovierenden interdisziplinär über das eigene Vorhaben, Design, Methodiken als auch wissenschaftliche und persönliche Herausforderungen auszutauschen. Die inhaltliche Gestaltung wird gemeinsam mit den Teilnehmenden gestaltet. Für eine Teilnahme ist unerheblich, wie weit die Promovierenden mit ihren jeweiligen Vorhaben sind.

Basierend auf Anregungen aus dem Netzwerk organisiert die Koordinierungsstelle Fachtage, um den Wissensaustausch und die Diskussionen zu aktuellen Themen zu fördern. Im vergangenen Jahr gab es zwei größere Fachtage zum Thema Sicherheit und Ethik in der Radikalisierungsforschung sowie zum Forschungsstand zu Antisemitismus. Auch in Zukunft wird es derartige Fachtage geben. Die Koordinierungsstelle begrüßt hier die Anregungen und aktive Mitgestaltung durch Mitwirkende aus dem Netzwerk. Die Veranstaltungsangebote sind als Service zu verstehen, der für die Mitwirkung offen ist.

Neben den eigenen Veranstaltungen nahm die Koordinierungsstelle des Netzwerks an vielen Veranstaltungen mit Themenbezug teil und machte CoRE-NRW durch aktive Teilnahme sichtbar und bekannter. So z. B. auf der Jahreskonferenz des MOTRA-Verbands, mit einem Informationsstand auf der NRW-Landesdemokratiekonferenz oder auch durch engagierte Teilnahme an Diskussionsforen.

Tabelle 1: Aktivitäten und Outputs im Netzwerk in 2021

Titel	Datum
<i>CoRE-Veranstaltungen</i>	
Netzwerktreffen 2020	8. Oktober 2020
PhD-Colloquium	24. Februar 2021
„Walking the line“: Chancen, Grenzen und Verantwortung in der Radikalisierungs- und Extremismusforschung	12. März 2021
CoRE-NRW Projektvorstellung 1	22. März 2021
CoRE-NRW Projektvorstellung 2	29. April 2021
CoRE-NRW Projektvorstellung 3	1. Juni 2021
PhD-Colloquium	5. Juli 2021
Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung	31. August 2021
Netzwerktreffen 2021	28. Oktober 2021
PhD-Colloquium	6. Dezember 2021
<i>Präsentationen</i>	
Deutscher Präventionstag, Postervorstellung und digitaler Raum	10./11. Mai 2021
MOTRA-Jahreskonferenz	2. September 2021
Landesdemokratiekonferenz	18. November 2021

2.2 Publikationen

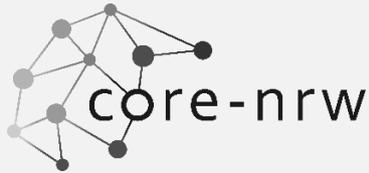
Das Netzwerk hat eine eigene Publikationsreihe mit verschiedenen Formaten. Der jährlich aktualisierte **Forschungsbericht** erschien im September 2021 und bietet eine systematische Übersicht mit Kurzbeschreibungen zur Forschungslandschaft im Bereich Extremismus- und Radikalisierungsforschung in NRW und anderen Bundesländern. Die **Kurzgutachten** – von der Koordinierungsstelle in Auftrag gegeben – sind ein Transferformat, in dem Wissen aufbereitet und Fragestellungen zu aktuellen Herausforderungen wissenschaftlich aufgearbeitet werden, um Handlungsempfehlungen an Forschung und Praxis zu geben. Derzeit sind neben der auf dem Netzwerktreffen vorgestellten Arbeit von Lena Frischlich und ihrem Team mehrere Kurzgutachten parallel in Arbeit (siehe [Tabelle 2](#)). Die **Forschungspapiere** stehen im Gegensatz zu den Kurzgutachten allen im Netzwerk zur Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse auf Anfrage an die Koordinierungsstelle offen. Zudem veröffentlicht die Koordinierungsstelle **Dokumentationen** der Veranstaltungen des Netzwerks.

Tabelle 2: Übersicht über CoRE-NRW-Publikationen

Erscheinungsmonat	Zitation	
Juli	Döring, M. (Hg., 2021). <i>CoRE-NRW Projektvorstellungen</i> (CoRE-NRW Dokumentation, Nr. 4). Bonn: CoRE-NRW.	
September	Döring, M. (Hg., 2021). <i>CoRE-NRW Forschungsbericht 2021</i> . Bonn: CoRE-NRW.	
September	Döring, M. (Hg., 2021). <i>Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung</i> (CoRE-NRW Dokumentation, Nr. 5). Bonn: CoRE-NRW.	
CoRE-NRW Kurzgutachten in Arbeit		
Thema	Format	Geplante Erscheinung
Verlagerung extremistischer Aktivitäten in dunkle Soziale Medien	Kurzgutachten	Januar 2022
Withdrawal to the shadows (Methodenpapier, in Englisch)	Forschungspapier	Februar 2022
Online-Radikalisierung	Kurzgutachten	März 2022
Radikalisierungsprävention in NRW	Forschungspapier	März 2022
Präventionsraum Schule	Kurzgutachten	April 2022
Wirkung politischer Erwachsenenbildung	Kurzgutachten	September 2022

3 Resumée

Zum Abschluss der Veranstaltung reflektierten die Teilnehmenden die Aktivitäten des Netzwerks im vergangenen Jahr, insbesondere mit Blick auf die angewendeten digitalen Formate aufgrund der Covid-19-Pandemie. Einigkeit besteht im Netzwerk, dass das persönliche Kennenlernen und der direkte Austausch miteinander essenziell für Wissensaustausch, Vernetzung und Kooperation sind. Gleichzeitig sind die digitalen Formate für einen unkomplizierten, inhaltlichen Austausch und Diskussionen durchaus geeignet. Sie haben sich für das Netzwerk sogar als sehr gewinnbringendes Instrument erwiesen: Durch die virtuellen Veranstaltungen konnte CoRE-NRW mehr niederschwellige Veranstaltungsangebote machen und seine Reichweite bundesweit erhöhen. Seit November 2020 wuchs das Netzwerk um rund 150 Personen auf 450 Mitwirkende an (Stand Februar 2022) und erlangte zunehmend Bekanntheit und Mitwirkende außerhalb NRWs. Dennoch bleibt der persönliche Kontakt, so der Tenor der Runde, unersetzlich für Austausch, Vernetzung und Kooperation zwischen den Mitwirkenden. Entsprechend soll ein physisches Netzwerktreffen in 2022 geplant werden, sobald die Pandemielage es zulässt.



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research on Extremism
in North Rhine-Westphalia

Impressum

Herausgeber und Kontakt

Maurice Döring

BICC · Pfarrer-Byns-Str. 1 · 53121 Bonn · Tel. +49 228.911 96-0

doering@core-nrw.de · www.core-nrw.de

Die Veröffentlichung erfolgt im Kontext des Netzwerkes CoRE-NRW, einem Verbund aus Wissenschaft und Praxis, zur Erforschung des extremistischen Salafismus, Rechtsextremismus und anderer Formen des Extremismus.

Die BICC-Koordinierungsstelle arbeitet im Auftrag für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Die Inhalte der Publikation werden allein von den Autorinnen und Autoren verantwortet.

Gestaltung

kipconcept gmbh, Bonn

April 2022